

Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842

Bezirks-Anzeiger

10. Jahrgang.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Altena, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. S.

Verantwortlicher Redakteur: Fenz Rosberg in Frankenberg i. S. — Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg i. S.

Ergebnis an jedem Montagabend für den folgenden Tag. Bezugspreis vierzig Pfennig 1. A. 60 P., monatlich 30 P. Telegrapho extra.
Einzelne Ausgaben kosteten Monats 5 P., sechser Monate 10 P.
Geschäftsverkehr läuft durch den Boten und Ausgabestellen, sowie von allen Postanstalten Deutschlands und Österreichs angenommen. Nach dem Auslande verhandeln wir unter Kreuzband.

Aufstellungen sind rechtzeitig anzugeben, und zwar früherer Justiz bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis spätestens 11 Uhr mittags des jeweiligen Angebotses.
Die Aufnahme von Anzeigen ist bei bestimmten Stellen von einer Garantie nicht übernommen werden.

Anzeigenpreis: Die eingetragene oder deren Raum 15 P. bei Lokalausgaben 12 P. im amtlichen Teil pro Seite 40 P.; "Gänge und Gassen" im Redaktionsteil 25 P. Für schwierigen und kostbareren Satz 50 P. pro Seite. Wiederholungsabdruck ermäßigung nach sechshundert Zeichen. Aus Ausgaben und Übernahmen werden 25 P. Extraabgabe berechnet. **Unterwerter-Ausnahme** auch durch alle deutschen Annosten-Expeditionen.

Nun großer Zeit.**Chronologische Bearbeitung der Ereignisse 1870/71****Von Otto Rosberg.****13. Januar.****Verhandelt wurde aus:****Verhältnis, Freitag, den 13. Januar.****Borod wurde bei der Belagerung mit guten Erfolg und unter unbedeutenden Verlusten.****v. Bobbelsch.****Borod wurde bei aufhaltendem Nebel ein ruhiges Feuer von unseren Batterien gegen die Stadt und die Stadt unterhalten. Der Feind antwortete nur mitte. Dieserartiger Verlust an Toten und Verwundeten: 2 Offiziere, 9 Mann.****v. Bobbelsch.****Verhältnis, den 14. Januar.****v. Bobbelsch.****In der Nacht vom 13. zum 14. erfolgten heftige Kämpfe aus Paris gegen die Positionen der Garde bei Le Bourget und Drancy, des XI. Corps bei Neuilly und des 2. Bayerischen Korps bei Clemont, welche überall siegreich entschieden wurden. Rückzug des Feinds an einzelnen Stellen flüchtig.****v. Bobbelsch.****Unter Verlust von 4 Offizieren und 135 Mann wurden die Verdienstvollen Verteidiger von überlegenen Truppenstellungen vertrieben.****v. Bobbelsch.****Ein heftiges Gefecht bei Hermoncourt fand statt, über dessen Ausgang an dem Tage noch nichts in der Heimat bekannt war.****Der Kommandant von Peronne wurde vor ein Kriegsgericht gestellt, um sich ob der Übergabe der vollständig intakten Verteidigungsmauer zu verantworten.****v. Bobbelsch.****Verhältnis, den 15. Januar.****v. Bobbelsch.****Das Feuer der Forts Rive, Barrière und Montreuil hat am 14. fast gänzlich geschwunden. Die Belehrung der Bevölkerung und der Stadt wird ununterbrochen fortgesetzt. Dieserartiger Verlust ganz unbedeutend.****v. Bobbelsch.****Verhältnis, den 16. Januar.****v. Bobbelsch.****Bon den in der Bevölkerung der geschilderten Anseh des Generals Changy beständlichen Kolonnen gehen folgende Meldungen über den 14. ein: 1) General v. Schmidt stand bei Chapelle (?) 2) Meilen westlich de Manz, ging diese in seindliche Division in Paris (?). Sofort energisch angegriffen, ging diese in regulärer Flucht auf Borod zurück, über 400 Gefangene in seinen Händen lassend. Dieserartiger Verlust an Toten und Verwundeten bestand nun in 1 Offizier und 19 Mann. 3) Zwei von Courcier wurde noch wenig Schlachten siegt und große Vororte an Wasser, Waffen und Munition erbeutet. 3) Beim General wurde nach leichtem Straßenkampf belagert, 40 Munitionswagen genommen und etwa 1000 Gefangene gemacht. —erner wird gemeldet, daß am 14. ein Detachement unter General von Maran in Braine von höheren Stellen angegriffen wurde, jedoch unter geringen eigenen Verlusten sich durchschlug.****v. Bobbelsch.****General v. Werder befand sich in überaus schwerster Lage. Er sollte Belfort festhalten und zugleich Thionville schützen, eine Aufgabe, deren unmöglich Durchführung er in einem Telegramm nach Verhältnissen berichtete. Deutlicher handelte er nach eignem Ermeinen, indem er, wie wir später sehen, dem Feinde eine Schicht lieferte.****Populären dagegen Sandetti ausführte, den Minister Juves zwanzig zu einem Massenaufmarsch aus Paris. Er sahloß diese Aufforderung mit den Worten: „Richten Sie aus, richten Sie aus, wenn Sie nicht wollen, daß Frankreich zu Grunde geht.“****v. Bobbelsch.****Verhältnis, den 17. Januar.****v. Bobbelsch.****Neue Gefechte fanden am 15. statt bei Morac und an der Mhalne, wobei folgende Depeschen berichtet:****v. Bobbelsch.****Am 15. Januar hatte Major v. Körber vom 77. Regiment der Wache, nordwestlich Dangres ein 1. Kindesglück erlitten, gegen 1000 Roßgarden, welche unter Verlust von 1 Jagdne in wider Stand auf Dangres geworfen wurden.****v. Bobbelsch.****Der Feind griff mich heute mit anstrengendem Angriff von Chagny bis Montbéliard hobia, besonders mit Artillerie an. Auf allen Punkten ist der Feind zurückgeschlagen mit meine Positionen auf seiner Seite durchbrochen. Dieserartige Verluste zwischen 3- und 400 Mann. Der Feind kam dann von morgens 7/8 bis abends 1/6 Uhr. v. Werder.****v. Bobbelsch.****Der König Auguste in Berlin.****General v. Werder ist gestern von Montbéliard und Chagny angegriffen worden und hat in einer leckhäftigen Kämpfe alle Angreife abgeschlagen, so daß an keiner Stelle der Feind die Stellung durchbrach. Verlust nur 300 bis 400 Mann. Hauptlich Artilleriekampf. Bei Le Mans ist die Zahl der Gefangenen auf 20000 gestiegen, während des Rückzugs des Feindes nach Alençon nördlich und Laval westlich auch noch fortwährend Kriegsmaterial und Vorräte erbeutet, sowie 4. Polowagen und 400 Wagen.****v. Bobbelsch.****Unserne neuen Anfall wagen die Franzosen bei Le Bourget.****Tugm-Akkord gegen die Positionen der Garde und der Sachsen. Das Aufzäpfgefecht wähnte bei einer Höhe von 10 Grad von nachts 2 Uhr****10 1/4 und wurde die Franzosen in allen Teilen zurückgeschlagen.****Die Bewohner der Stadt Paris haben in wildem Schrecken ihres Todes in die Inseln fliehen, als die rettende Armeen Paris in die anlangte. Auch die in der Festung Louvois befindlichen Bewohner und Kinder suchten anderweit, größtenteils in Belgien und Luxemburg, Schutz, da der Festung ein Bombardement angekündigt wurde.****Wie großer Schönung wurden die in Pan befindlichen gefangen Deutschen behandelt und ihnen jede erlaubte Verschönerung gewährt.****Tages-Uebersicht:****Corp.-Gef. b. Le Bourget (T. d. Garde-L.).****Corp.-Gef. b. Ronville Ferme (S. u. T. d. 7. Comp. Gren.-Reg. Nr. 101 (Sgl. St.).****Gef. b. St. Jean sur Erve (T. X. A.-R. u. 6. Inf.-Div.).****Gef. b. Sillé le Guillaume (T. X. A.-R.).****Gef. b. Ulençon (T. XII. A.-R. u. 4. Inf.-Div.).****Mitgli. reg. P. Unteres (T. XII. b. 1. Inf. 2. Inf. 3. Comp. Jäger. Bat. 12, 1. u. 4. Inf. Ulanen-Reg. 18 u. 1. reit. Batt. Gef. b. Gespann (Truppen des Gen. Gouv. Relat.).****Erster Tag d. Schl. u. d. Ulanen (T. XIV. A.-R. 1. Inf. u. 1. Inf. und Kav.-Tr.).****Versammlung und Spielbank.****Verfassung und Spielbank.****10. Sitzung am 11. Januar mittags 1 Uhr.****Bräutigam Graf Schwerin eröffnet die Sitzung und macht****Mitteilung von dem Ableben des Abg. Höhler (Würth. Reg.).****Die Befreiung der freikundigen Interpellation über die Aufhebung der Bündolssteuer wird fortgelegt. Abg. Schöpflin (soz.):****Das Zentrum ist dazu daran, daß die Bündolsovereinheit keine Entlastung erhalten haben. Wir fordern die Aufhebung****der Steuer als Bündolsteuer wegen will, wir sind bereit.****Abg. Arbe. von Camp (Wd.): Mein Partei ist nie eine Bündin der Bündolsteuer gewesen. Die Meinsteuer, die wir haben wollten und die die besseren Staaten getroffen hätten, hat man abgelehnt.****Dadurch waren wir genötigt, ein Erlasssteuer zu denken. Das****würde für beschäftigungslos gewordene Arbeiter der Bündol-****industrie gern Unterstützungen bewilligen. Die Mittel hierzu****müssten durch eine Erlasssteuer beschafft werden. — Abg. Küller (Wd.): Wir sind immer Gegner der Bündolsovereinheit gewesen. Die jetzt eingetretenen militärischen Folgen dieser Steuer haben wir richtig vorhergesehen. — Abg. Lattmann (Würth. Reg.): Die Interpellation ist eine hässliche Waschmaschine. Wider-****spruch steht. Wer Steuern aufheben will, muß auch Etappen****an den schwierigen Verhältnissen in der Bündolsovereinheit****ein weniger die Steuer schuld, als die Tatfrage, daß das Syndikat****versagt hat. — Abg. Werner (Wd.): Kritisiere ich leider als****besser machen. Wir können jetzt nicht einen Stein aus dem ganzen****Haus der Finanzreform legen. — Abg. Heckler (Wd.): Die****Bündolsteuer ist unter ungemeinlichen Verhältnissen aufgestanden****getreten. Eine erste Abtragung darf nicht statt. Wir haben****gewissnehmen erst heute die dritte Sitzung. Wir können mit Ver-****triedlung auf die Interpellation zurückfallen. Wenn man von****8. Sitzung Befreiung verlangt, so geben wir der Rechten und****dem Zentrum, die ja die Majorität haben, den Vortritt. Sie****reden wir darüber an, die sie angebracht haben (Wd. und).****Dann ist die Interpellation erledigt. Es folgen Rednungs-****sachen. Abg. Rosse (soz.): Die Kolonialabschaffung ist nicht mehr****in Schluss wie früher, wo Missionen in Südwestafrika verschoben****sind. Quittungen sind nicht vorhanden. Der schwere****Gouverneur von Butskamer hat in Kamerun erhebliche Summen****verputzt und vergeben angegeben, wo, wann und vorwürf.****Er sich um die Anordnung seiner Vorwahlen überhaupt nicht****gekümmert. Wir folten ein Beispiel folzieren und ihn bestmöglich****machern. — Abg. Dr. Görke (ncl.): Ganz überwiegend haben sie****die meisten Belege noch gefunden. Die Sache ist also nicht so****schlimm. Aber in Geldsachen hört die Gewissheit auf. — Abg.****Erzberger (Betr.): Eine Prüfung nach 8 Jahren hat eigentlich****keinen Zweck mehr. Unter Kontrollrecht wird illusorisch, wenn****die Kontrolle erst nach 8 Jahren erfolgen kann. Der Fall But-****skamer ist wohl das Stärkste, was an Budgetverletzung seit Be-****fehren des Reichstages vorliegen ist. Die Regierung erklärte:****„Du darfst nicht dauen.“ Butskamer aber daut doch. Die Rech-****nungsabrechnung für die Kolonien muss schnell erfolgen.****Kolonialsteuerberechtigte u. Binden u. kl.:** Das letztere ist bereits**eingerichtet. Das ist im Rückstand und ist ja sehr zu bedauern.****Es sind aber Maßnahmen getroffen, die das absolut abstellen.****Die Rechnungen werden jetzt an Ort und Stelle abgenommen,****wodurch eine Beschleunigung entsteht. Gegeben ist, daß erheb-****liche finanzielle Verbesserungen in Kamerun vorgenommen sind. Die****Baufonds werden mehr als Baufonds angegeben. Der Gou-****verneur ist insolgedessen etwas erheblich weitergegangen, als er****dachte. — Abg. Döse (Wd.): Es ist nicht angängig, daß eine****Position, die der Reichstag verhindert hat, wieder wieder über-****holt wird. Das macht unser Budgetrecht illusorisch. — Abg.****Dr. Görke (ncl.) verlangt eine bessere Verbindung zwischen****Rechnungskommission und Rechnungsbehörde. Die Rechnungsbücher****werden der Rechnungskommission überreicht.****Zur den Einschätzungen und unterschätzlichen Auf-****gaben für 1910 bemerkt Abg. Rosse (soz.), daß der Reichstag an****den früheren Einschätzungen ein nicht geringes Maß von****Schuld trage. Der Redner beanstandet insbesondere die Einschätzungen im Auswärtigen Amte bei Berichtigungen von****Diplomaten. Es ist nicht, daß die Militärdirekte angegeben werden, dafür zu sorgen, daß die Ausgaben für die Mannschaften**

schreibens des Ministerialsekretärs Geheimrat Dr. Roscher folgendes Urteil ergangen: In den Niedern spricht sich eine tiefe, frustvolle Heimlichkeit aus, sowie eine Vergeistigung für Männer, die allen, auch dem Christen, zugänglich sind, für die freie Gotternatur, das Familienleben im warmen Süden und für die ewigen Wälder, die uns hier lieben nur unvollständig zu teil werden können. Mag das Erzegidige sich die Niede zu den Männern, die Pracht besingt, nicht verhindern lassen.

— In Schwarzenberg stand beim Rodeln zwei Mädchen im Alter von neun und vier Jahren verunglückt. Während das neunjährige Mädchen mit leichteren Verletzungen am linken Auge davon kam, hat das vierjährige Mädchen ein Bein gebrochen.

— Blauen. Mitten im Orte Nechelgrün wurde der 65 Jahre alte Hörnerbeiter Eduard Strobel halb erstickt aufgefunden. Er starb noch am Nachmittag. Strobel, der in der Frühschicht wahrscheinlich hingehalten war, hatte sich dabei die Kehle zerrissen.

— Schirgiswalde bei Bautzen. Der Wirtschaftsbetrieb Georg Grahl wurde auf dem Wege von Reichenbach nach Stodewitz von zwei Unbekannten überfallen. Der eine fuhr den Pferde in die Zügel, der andere stellte aus den Schlitten und versetzte Grahl einen Messerstich in den Arm. Durch Aufzähmung des Pferdes wurde der Messerstich vom Schlitten geschleudert, ehe er mehr Unheil anrichten konnte.

— Herrnhut. Der Mörder Schumann aus Ruppertsdorf, der am Montag vor dem Untersuchungsrichter in Herrnhut ein Geständnis abgelegt hat, suchte anfänglich jeden Verdacht dadurch von sich abzulenken, daß er bei den Ausräumungsarbeiten an der Nord- und Strandstelle fleißig mitzugriff und sich möglichst zu machen suchte. So wurde er denn auch bei der Aufnahme, die man von der traurigen Stätte machte, mit photographiert. Er zeigt eine harmlos lächelnde Miene.

Cagesgeschichte.

Dentjarew Reich.

— Durch den Tod des Abg. Köhler (Bongsdorf) wird eine Erstwahl im Reichstagswahlkreis Siegen-Riddigkeit, 1903 gelang es dem Nationalliberalen Heyligenstädt, Köhler aus dem Mandat zu verbannen. Das Mandat ist stark umstritten. Bei der letzten Reichstagswahl erhielt Köhler als deutsch-sozialer Kandidat 9017 Stimmen, während der nationalliberalen Gegenkandidat Heyligenstädt 7484 und der Sozialdemokrat Krums 6396 Stimmen bekommen. In der Stichwahl siegte dann Köhler mit 11543 Stimmen über Heyligenstädt, der 10575 Stimmen auf sich vereinigte. Die Entscheidung lag bei der Sozialdemokratie. Es ist aber wohl recht zweifelhaft, ob diese wieder, wenn auch nur zu einem wesentlichen Teil, für einen rechtsstehenden Kandidaten einzutreten wird. Unter den heutigen Verhältnissen haben also die Nationalliberalen einige Aussicht, das Mandat wieder zu erobern.

— Abgelehntes Strafverfahren. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen den Redakteur der sozialdemokratischen "Volksstimme" in Frankfurt a. M., Hermann Wendel, Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben, die in der Broschüre "Die Freiheit, he Gottesträger" erblieb wurde. Die Staatsanwaltschaft hat aber, wie uns ein Telegramm unseres Frankfurter Mitarbeiters meldet, das Hauptverfahren gegen Wendel abgelehnt.

— Der Freisinn und der Landrat. Die Fortschrittliche Volkspartei hat im preußischen Abgeordnetenhaus folgende Interpellation eingebrochen: Was gedenkt die königliche Staatsregierung zu tun, um den in einseitigem Parteinteresse erfolgenden Übergriffen von Landräten und anderen Regierungsbeamten entgegenzuwirken, wie solche in dem gegen den Amtsgerichtsbesitzer Becker-Bartmannsdorff eingeleiteten Strafverfahren, sowie bei der letzten Reichstagswahl in Lübeck-Behlau und bei anderen Vorkommissen festgestellt worden?

— Die ersten Strafen wegen Verweigerung des Antimodernisteneides sind nun verhängt worden, und zwar über das Brüderpaar Franz und Konstantin Wieland. Franz Wieland, der Subregent in Dillingen ist, wurde vom Bischof von Augsburg seines Amtes entzogen, seinem Bruder Konstantin Subregent in Bissingen, wurde die Cara entzogen. — Diese Strafen werden noch die weitere Öffentlichkeit beschäftigen, da die beiden Brüder die Gedanke ihrer Eidesverweigerung in einer Broschüre darzulegen gedenken.

— Anarchistennest in München. In München wurden 23 junge Personen verhaftet, weil sie sich in einer Gastwirtschaft zur Abhaltung einer anarchistischen Versammlung zusammengefunden hatten. Es sollen belastende Schriftstücke gefunden worden sein.

Persien.

— Ein Aufruf gegen die englisch-russische Invasion. Das Reuter-Bureau meldet aus New-York: Der dortige persische Konsul veröffentlichte ein Communiqué, das das Siegel der persischen Regierung und die Unterschrift des persischen Ministerpräsidenten trägt, und in dem die Nationen aufgefordert werden, Persien gegen eine englisch-russische Invasion zu schützen.

Vermischtes.

* Verhaftete Raubmörder. Aus Neusiedl (Oberschles.) wird gemeldet: Die drei Männer, die am Dienstag in Dzierdzien den Oberschärer ermordet und beraubt hatten, wurden in Böhrze, wo sie in einem Kohlenbergwerk beschäftigt waren, verhaftet. Ein Oberschärer ließ die Banditen festnehmen, als sie Ausweispapiere verlangten, um angeblich in die russische Heimat auszuwandern. Der an dem Sackelholzbaum der Pfarrkirche hängen gebliebene Stoffrest paßt genau in das beschädigte Kleidungsstück eines der Täter.

* Einen entsetzlichen Tod fand das hochbetagte Ehepaar zum aus Nieve (Holstein) auf der Heimfahrt von einem Besuch bei dem als Kutscher in Sude tödigen Sohne. An einem Bahnhofgang schwante das Pferd des von dem Sohne geführten Wagens, und dieser führte rückwärts in einen Sumpf. Dabei waren die alten Leute unter den Wagenlasten zu liegen gekommen und muhten im Morast erstickten.

* Überfall auf ein Bauhaus. Bei einem räuberischen

Überfall auf das Bauhaus Jungfernthal in Marienwerder wurde ein Angestellter getötet und zwei verletzt. Die Täter sind mit einer bedeutenden Geldsumme entkommen.

* Im Kampf mit Bandbrechern. In ein einfaches Haus in der Umgegend von Toulon drangen drei bewaffnete Bandbrecher ein. Der Hausherr, der von den Eingedrungenen ausgesperrt worden war, verlor sich mit Hilfe von Nachbarn Eingang zu verschaffen, wurde aber durch einen Schuh verwundet. Erst nach etwa 2 Stunden gelang es Endarmen, sich der Bandbrecher, die sich im Innern des Hauses gut verbündet hatten, zu bemächtigen.

* Auf dem Totenbett getraut. Im Prager Weinberger Krankenhaus spielte sich am Dienstag eine erschütternde Szene ab. Ein Soldat, der auf Urlaub weilt, lag im genannten Krankenhaus in den letzten Tagen; er wurde auf dem Sterbebett mit seiner Geliebten getraut, damit ihr das Kind legitimiert werde. Unabkömmlig nach der Trauung verließ der Soldat.

Sport und Spiel.

* Winterfestspiele in Frankenberg. Das bereits früher erwähnte, wegen ungünstiger Witterung aber ausgesetzte Wettbewerb soll nun — glückliche Schneeverhältnisse vorausgesetzt — am Sonntag, den 15. Januar, auf der Rodelbahn an der Hügelhöhe stattfinden. Vorgesehen sind folgende Konkurrenzen:

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Jugendfahren: offen für schulpflichtige Knaben und Mädchen. | Beginn 130 Uhr nachm. |
| 2. Herren-Einsitzerfahren | 2. |
| 3. Dame-Einsitzerfahren | 2.30 |
| 4. Zweifahrerfahren | 3. |
| 5. Dreifahrerfahren | 3.30 |

Die letzten beiden Rennen sind offen für Damen und Herren in gleicher oder gemischter Besetzung der Alters Mehrmaligesfahren ist nur unter anderer Führung gestattet, die Benutzung von Bremsvorrichtungen ist verboten und steht Ausschluss aus dem Wettbewerb nach sich. Eine Verschiebung der oben angegebenen Zeiten je nach Beteiligung steht vorbehoben. Der Eintritt im Jugendfahren beträgt 10 Pf., in den übrigen Fahren für Mitglieder des Wintersportvereins 25 Pf., für Nichtmitglieder 35 Pf. Rennungen erfolgen am Start. Die Befreiung der Preise erfolgt nach Beendigung des Rennens auf der "Völklöhne". — Um Unglücksfälle vorzubeugen, wird vor dem Betreten der Rodelbahn dringend gewarnt. Der Aufgang vom Platz nach dem Anfang ist nur auf den Wegen links und rechts der Rodelbahn, durch den Stroh-Tempel oder an den Springbrunnen vorbei zu nehmen. Den Bewohnern der Aufsichtsposten ist unbedingt Folge zu leisten. — Die Mitglieder des Wintersportvereins werden gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß im "Casino Schillergarten" vertriebene winterliche Schriften, u. a. die viel Interessantes bietende Illustrierte Zeitschrift "Der Bläser", zur gest. Benutzung ausliegen.

Kunst und Wissenschaft.

* Die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften hielt am Mittwoch in Berlin ihre erste konstituierende Sitzung ab. Die Sitzung wurde vom preußischen Kultusminister Dr. Trodt zu Sots eröffnet. Die Hauptpunkte der Tagesordnung sind: Durchberatung der Statuten, die Wahl des Senats und der Beisitz über die beiden zu gründenden Institute, nämlich ein chemisches und ein physikalisch-ökonomisches, in Düsseldorf bei Berlin unter Leitung von Geheimrat Professor Dr. Beckmann und Professor Dr. Arth. Haber.

* Die Operette des Kaisers und des Kronprinzen soll, wie den Münchner "W.R." vor bereuter Seite aus Berlin gemeldet wird, demnächst ebenfalls zur Aufführung gelangen. Es sei eine vom Kaiser geschriebene und vom Kronprinzen komponierte Operette "Der Liebestraum", die im Königl. Opernhaus zur Aufführung gelangen werde. Die hervorragendsten Mitglieder der Berliner Operettenbühne sollen das Ensemble bilden. Die Aufführungskosten sind auf über 1 Million Mark gesetzt und sollen diebstahl nicht, wie beim "Sardanapal", aus des Kaisers Schatzkammer, sondern von der Berliner Hochfinanz bestreitet werden. Der Korrespondent des Münchner Blattes erklärt, daß er die von ihm nicht weiter angegebene Bezeichnung der Rollen kenne. Die Vorbereitung des Werkes ist bisher ganz im gehemmen betrieben worden. Dieses Geheimnis dürfte aber nicht mehr lange aufrecht zu erhalten sein. Die erste Aufführung findet voraussichtlich schon Anfang Februar vor einem geladenen Publikum statt. — Diese Meldung klingt etwasphantastisch, so doch vor dem vorläufig ein starkes Fragezeichen dahinter stehen möchte.

Gerichtsaal.

* Der zweite Mosabit-Krawallprozeß vor dem Schwurgericht in Berlin brachte in den Aussagen der Polizeibeamten fortgesetzte Wiederholungen aus dem ersten Prozeß. Polizeileutnant Götz erzählte, daß er und seine Leute vor der Menge mit Steinen und Flaschen beworfen wurden; von den Balkonen wurden Trittbretter, Blumenvasen, Eisenlaide umgeworfen. Verschleierten Schwertkämpfen waren total demoliert, mehrere Schwertleute blieben mitgehauen worden. Der Deutnant ließ seine Beamten erst blank ziehen, wenn die Menge absolut nicht weichen wollte. Es wurde aus den Polizeihäusern heraus auch geschossen. In demselben Sinne sagten auch mehrere Beamte aus. Der Warenhausbesitzer Beug zwecklos seine Auslage, daß auch normale Leute von Kriminalbeamten geschlagen worden seien. Pastor Schmelz trogt seine früheren Darlegungen, daß er vor der Menge habe fließen müssen und die Fenster der Reformationskirche beschädigt worden seien, ebenfalls wieder vor. In dieser Weise wird die Sitzung ausgetragen; das Interesse des Publikums erlahmt infolgedessen. Donnerstag Fortsetzung.

* Das Urteil im ersten Berliner Krawallprozeß wurde am Mittwoch abgefallen. Der Schlosser Bock, der Schuhzweigende durch Messerstich verletzt hatte und gegen den den Staatsanwalt 2 Jahre 6 Monate beansprucht hatte, wurde zu 3½ Jahren, Tiedemann zu 1½ Jahren, Meyer, Heide und Wan zu je 9 Monaten, Riedel zu 8 Monaten, Bils, im Haupftall freigesprochen, wurde im Nebentall zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von 1 bis 6 Monaten. Die Angeklagten Albrecht, Wiedermann und Klöte Geldstrafen von 40 bis 50 Mk. Sämtlichen Verurteilten werden erhebliche Teile der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet, bei mehreren die Sanktstrafe durch die Untersuchungshaft für verdächtig erachtet. — In der Begründung des Urteils heißt es u. a.: Der Gerichtshof hat nicht darüber zu entscheiden, ob eine Vohnerhebung berechtigt ist. Den Arbeitern steht selbstverständlich das gleiche Recht zu einer Vohnerhebung zu verleihen, sie dürfen dabei aber nicht das Gesetz verletzen. Durch den Streik bei der Firma Kupfer u. Co. sind bereits am 19. September Schwiertheit und Arbeitswillige angegriffen worden. Die Kumpane telgerten sich und erreichten ihren Höhepunkt am 26. September, als die organisierten Arbeiter der Löwenfabrik auftreten und einen östlichen Steinbogen auf die Schwiertheit niederschossen ließen, so daß selbst Polizeimajor Klein durch einen Steinwurf verletzt wurde. Abends trat dann der Steinbogen auf, und eigentlich schwerer unterwarf ihn die Bewohner in Monbit, indem sie aus den Fenstern und von den Balkonen allerlei Dinge auf die Beamten warfen. Es ist nicht zu verkennen, daß Widerstände und Überbreitungen der Amtsherrn seitens verschiedener Polizeibeamten vorgekommen sind; es ist ein diesbezüglicher umfangreicher Beweis angebracht worden, der aber die Anwendung der §§ 243 und 244 nicht bekräftigen konnte, allein es ist zu bekräftigen, daß die Zeugen zumeist den vollen Vorgang nicht ge-

sehen haben, daß sie zumeist nicht wußten, aus welchen Ursachen die Polizeibeamten angegriffen haben, daß sie sich in großer Erregung befanden und, wie festgestellt worden ist, daß in der Bevölkerung ein großer Hass gegen die Polizei bestand. Es ist auch zu berücksichtigen, daß seit den Zusammenstößen eine lange Zeit vergangen ist und daß viele Zeugen nicht mehr genau zu unterscheiden vermögen, was in der Wohnung, in der Werkstatt, in der Fabrik gesprochen wurde oder was sie selbst wahrgenommen haben. In solchen Zeiten haben die Beamten einen sehr schweren Dienst und bedürfen ganz besonders des gerechten Schutzes. Von diesen Geschäftsunfällen aus sind die Staaten angelebt worden, und bei der Strafumstaltung wurde zugunsten der Angeklagten erwonnen, daß sie sich in großer Erregung befanden, zumeist sehr jugendlichen Alters waren und den weniger gebildeten Klassen angehörten. Als Strafverschönerung wurde vorgeschlagen, daß die Staatsordnung und den öffentlichen Frieden eine volle Woche in sämtlichen Vierteln Berlins aufrechterhalten. Es ist deshalb, wie geschehen, erkannt worden.

Telegramme und Neuße Nachrichten

vom 12. Januar 1911.

Königl. In Anfolge des Barons de Maistre richtete, wie der "Königl. Vollzug" aus Rom gemeldet wird, der Baron ein Schreiben an den König von Sachsen, worin er seinem Bedauern über die Beschimpfung durch den Baron Ausdruck gibt. — de Maistre soll zu einer Entschuldigung gezwungen werden.

Berlin. Gestern nachmittag wurden bei dem Kunstwerk in Ruhleben an der Obersee die zusammengebundenen Leichen einer etwa 20 Jahre alten Frau, einer acht- bis zehnjährigen Mädchen und eines etwa sechsjährigen Knaben aus dem Wasser gezogen. Die drei Leichen waren mit einem Körpergewicht beschwert. Die Personalien der drei Unglücklichen konnten bisher noch nicht festgestellt werden. Nach dem bisherigen Befund zu urteilen, handelt es sich wohl um den Schluß einer Familiengroßfamilie, indem eine Mutter mit ihren Kindern den Tod im Wasser suchte.

Strasburg. Der Bezirkspresident Bepplein von Weiz hat den Sportverein "Vorarl-Sportiv" aufgelöst. Wie bekannt, hätte der Verein trotz Polizei-Befehles Feierlichkeiten abhalten wollen, und als die Polizei einschritt, lärmende Straßenabgabungen und Umzüge veranstaltet.

London. In Wales hat der Streik der Grubenarbeiter wieder begonnen. In mehreren Versammlungen wurde die Wiederauflösung von Streikposten beschlossen und sogar deren Bewaffnung angeordnet. Die Beamten der Gruben sollen verhindert werden, andere, als ihre Spezialarbeit zu verrichten. Es wurde ferner beschlossen, neue Demonstrationen zu veranstalten. Nach den Versammlungen zog die Menge nach der Gilach-Goch-Straße und zwang die Maschinisten zum Verlassen der Fördermaschine. Auf die Baulichkeiten und andere Gebäude wurden Steine geschleudert. Ein großes Polizeiaufgebot ist an Ort und Stelle beordert worden.

Lissabon. In vorletzter Nacht ist auf Grund der in zwei Versammlungen gefassten Beschlüsse ein Doppelstreik von ungeheurer Wichtigkeit ausgebrochen. Die Handelsangestellten haben gestern die Arbeit eingestellt und die Schließung der Magazine herbeigeführt. Die Angestellten der portugiesischen Eisenbahnen haben ebenfalls den Dienst unterbrochen. Der Süd-Expresszug konnte gestern nicht abfahren werden und es ist fraglich, ob er heute abfahren kann. Die Handelsangestellten verlangen zweierlei: Einmal den wöchentlichen Ruhetag und zweitens eine Regelung der täglichen Arbeitszeit auf 8 Stunden. Die Regierung hat gestern ein Dekret erlassen, welches wenigstens den wöchentlichen Ruhetag einführt. Dagegen plant die Regierung bezüglich der zweiten Forderung der Angestellten einige Vorbehaltungen machen zu müssen. Was die Eisenbahner anbetrifft, so verlangen diese eine Erhöhung ihres Gehalts. Diese Forderung würde z. B. bei einer einzigen Gesellschaft eine jährliche Mehrausgabe von 5 Millionen Franks verursachen. Der Eisenbahnerstreik wird allgemein als ein Protest gegen das Regierungsdreieck angesehen, welches verlangt, daß in allen öffentlichen Betrieben eine Unterbrechung der Arbeit nur stattfinden darf, wenn sie acht Tage vorher angekündigt wird.

Lissabon. Eine Gruppe Rüststreikender zog gestern durch die Straßen und rief: "Rieder mit dem Streik! Es lebe die Republik!" Es kam zu einigen Zwischenfällen mit den Streikern. Besonders unbeliebt ist die Kommission der Handlungsgesellschaften, die im Automobil durch die Straßen fuhr und zu Gunsten des Streikes manifestierte. Die republikanische Guilde mußte mehrere Male einschreiten.

Petersburg. In Centralasien sind gestern ein zweiter starker Erdbeben statt, das an Toten und Verwundeten viele Opfer gefordert hat. In Wenzie ist kein Haus unbewohnt geblieben. Während des Erdbebens trat das Flüsschen Almaut aus seinen Ufern. Im Gebirge verschwand infolge des Erdbebens der Schnee von den Bergen, die im Augenblick schwarz wurden. Die Zahl der Opfer im Gebirge ist besonders groß. Wie verlautet, sind durch das Erdbeben die Petroleumquellen von Karam und die Kohlengruben bei Kuldcha, die Ausländer geben, in Brand geraten.

Buenos-Ayres. In einer im Bereich befindlichen Feuerwerkfabrik entstand eine Explosion. Das Fabrikgebäude und das Stallgebäude wurde vollständig eingedrückt. Acht Nachbarhäuser wurden arg beschädigt. 35 Metallarbeiter blieben unter den Trümmern liegen. Kein Arbeiter wurde als verletzte Leichen herorgezogen; die anderen schlafenden Mannschaften hat sicher ein gleiches Schicksal betroffen.

Königl. Sächs. Landeslotterie.

12. Januar 1911.

Bei der heutigenziehung der 2. Klasse der 159. R. S. Landeslotterie wurden bisher folgende größere Gewinne gezogen (ohne Gewinn):

- | | |
|-----------|------------------------------------|
| 20.000 M. | Mt. Nr. 76344. |
| 5000 M. | Nr. 28912. |
| 2000 M. | Nr. 25313 32875 63865 71410 93970. |
| 1000 M. | Nr. 20180 20801 43889 78199 81795. |

500 M.

49000 44956 45265 48781 63869 71867 91702 94486 109714.

1000 M.

360 7624 8866 21830 29129 30452 32816 88896

42000 44956 45265 48781 63869 71867 91702 94486 109714.

500 M.

360 7624 8866 21830 29129 30452 32816 88896

42000 44956 45265 48781 63869 71867 91702 94486 109714.

1000 M.

360 7624 8866 21830 29129 30452 32816 88896

42000 44956 45265 48781 63869 71867 91702 94486 109714.

500 M.

Großmärkte
11. Januar 1910.

Waren, fr. Kart.	St. 10 800. 11.70
- Metz., all.	9.50 - 9.90
- Metz., neu	9.50 - 9.90
Wagen, nach Metz.	7.65 7.95
- preis.	7.65 7.95
- Sächer	7.85 - 7.95
- Trenner	8.25 8.45
Geißtrennen	6.75 - 7.25
Hausrat, Frische	9 - 11.50
Heute, Metz.	8.50 - 9
Hüttengesell	6.40 6.60
Uhr, Metz., all.	7.75 - 8.10
- Metz., neu	7.75 - 8.10
- preis.	7.75 - 8.15
Wanderer	10.75 - 11.25
Metz. u. Güterwagen	8.25 8.75
Den alle	4.10 - 4.40
- gebaut, neu	3.90 - 4.20
Metz. & Güterwagen	8.10 8.40
- gebaut, neu	7.60 - 8.10
Zugstrasse	2.60 2.70
- Metz. & Güterwagen	2.60 2.80
Wandstrasse	2.60 2.80
Antifackel	8 - 8.50
Wandstrasse	2.70 2.80

Graues Rüschen anfangs der Woche entlaufen; bitte abzugeben. Baderweg 2, II.

Eine weiße Brief und weiß gelbe Metz.-Tanne verloren. Bitte abzugeben. Schreiberstr. 18. Sicheres Erkennungszeichen vorhanden.

Eine John. Arbeitnahme bietet sich Herren in gelegten Nahrten, welche in mittleren und besserem Preisen fühlung haben. Die völlig einwandfrei Tätigkeit kann nebenberuflich unter schwieriger Ausübung erfolgen und beliebt man Offiziere, welche bis eine Verdienstigung herbeigeführt ist, definitiv behandelt werden, und Vertrag "666" an Büro Merkur, Leipzig, Lößnigerstraße 23, einzurichten.

Gute Hausarbeiter suchen noch. Gaußkott & Breitfeld.

Tüchtige Rockschneider

werden bei hohem Wohn für dauernde Beschäftigung sofort gefordert.

Mechanische Weberei

sucht für sofort eine erfahrene und geistige Persönlichkeit für die Schuhmacherei und Zahnabrechnung.

Schrift. Offerten um. St. D.

No. 49 an die Exped. b. Bl.

In meiner Schuhfabrik Grunberg werden wichtige

Zigarren-Hausarbeiter

für Mexiko- und Sumatra-Arbeit bei beiden Löhnen eingestellt.

Auch haben Koller und

Wickelmacher für leichte

Sumatra-Arbeit in meiner Fabrik zum Lohn je von

Mr. 4 für Wickelmacher,

Mr. 6.50 für Koller

bei aufzubestensetzen Leistungen dauernde Beschäftigung.

Hugo Haschke,

Stearinseifenfabrik.

Flotte Arbeiterinnen

werden gefordert.

Töpferei Reichs-Brasse 21

Kino

wird in zwei Filmen

Altenmarkt 17a, n.

Mr. Zweite für einzelne Rollen

zu mieten gefordert. Cf. unter

W. L. 48 in die Exped. b. Bl.

Am unter Pogg Frankenberg wird zum 1. April er-

freundl. Geschäftsräume

für Bürounzwecke beson-

ders geeignet - präsentiert zu

vermieten.

Antragen unter H. 42 befor-

dert die Expedition b. Bl.

Geschäft mögl. Zimmer frei

Chemnitzer Straße 14.

Mark 6000

sichere zweite Hypothek weit unter

der Grundfläche auf neues Bins-

bouy pr. Anfang April oder früher

geöffnet. Öffentl. eröffnet unter

Sch. G. 47 in die Expedition

des Frankenberg'schen Tagblattes.

Leichtige Rockschneider

werden bei hohem Wohn für dauernde Beschäftigung sofort gefordert.

Alfred Hertwig.

2. Klasse 159. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Gewinner, diese zeitigen den Gewinn verzehnfacht & sich mit 150 Mark

auszahlen. (Eine Gewinn der Hälfte - Rückrat verboten).

Stichung am 11. Januar 1911.

40000 St. 26114. Zeit Zeitung, Leipzig.

20000 St. 78887. Deutsches Zeitung.

10000 St. 25281. Pr. W. L. 48.

5000 St. 25280. Georg Hoffmann, Dresden.

9978 228 150 920 52 173 623 91 816 891 892 194 (250) 800 524

893 273 273 629 537 727 651 888 294 541 251 237 316 129 257 2

786 520 547 783 146 (250) 995 302 18 185 709 110 (250) 360

248 520 552 250 712 (250) 258 256 906 438 551 50 353 255

101 768 441 758 298 67 246 562 628 463 539 575 579 677 7

(250) 468 223 198 (250) 921 312 600 245 233 794 (250) 751 583

291 57633 300 463 945 195 581 711 892 528 29 261 283 (250)

564 140 800 105 140 23 548 730 447 227 887 191 997 407 4-3

502 571 918 811 272 600 700 828 238 513 414 633 180 600

478 (500) 846 59512 217 261 453 628 466 476 476 404 124

719 (500) 96 223 (500) 275 620 720 890 (5000) 22

602 248 63 319 538 207 215 655 720 872 22 717 614 720 (250)

235 677 768 148 564 188 960 60 899 66 215 105 163 230 439

648 893 328 62755 638 961 715 584 423 665 303 127 (250)

527 131 (250) 396 34 417 289 883 404 637 371 98 128 493

114 184 407 790 606 638 50 688 434 121 700 456 419 508 963

(500) 64143 (250) 813 478 410 478 456 424 744 274 538 897

647 193 598 65058 834 274 726 (250) 660 225 73 227 905 774

486 880 (500) 594 (250) 38 98 578 46525 997 112 616 952

584 361 622 558 450 119 876 (250) 434 (1000) 382 128 909 365

369 709 127 287 263 67243 322 638 (3000) 679 717 860 824

792 997 205 582 66 232 488 884 46 888 947 176 (250) 14

585 894 784 790 232 787 708 922 69000 496 160 644 358

930 440 46 (1000) 457 623 876 716 8 749 889 406 861 (250) 920

205 600 66 87 409

70023 601 140 466 (1000) 785 387 823 815 94 481 421 (250)

165 135 25 961 282 141 852 703 (250) 555 638 710 872 952 51

992 32 (250) 166 249 124 140 936 (250) 878 510 572 726 639

241 866 273 514 110 555 543 507 715 151 771 75 829 449 49

577 447 854 821 385 644 888 888 608 977 229 416 933 710 745

(250) 996 2370 661 857 (3000) 954 88 93 296 184 393 325

638 559 837 904 914 529 657 250 123 745 403 403 371 216 409

333 878 474 726 513 43 404 329 (500) 175 565 48 562 758 651

862 384 703 658 726 (250) 992 608 529 123 488 89 808 (250)

151 637 686 632 276 916 523 917 866 68 152 508 673 328 507

77149 524 290 957 198 992 451 248 (500) 579 164 800 414 418

883 645 645 811 315 325 78529 410 159 895 274 841 583 281

912 193 550 (250) 377 765 145 385 75 (250) 869 737

928 287 869 633 405 113 27 (500)

840755 228 (500) 249 108 338 147 (500) 707 43

483 372 905 248 250 795 121 974 682 276 13 453 76

301 (250) 290 465 384 (250) 602 326 042 947 23 735 102

774 720 234 956 767 (2000) 283 491 264 230 008 680 7

447 192 427 206 627 362 932 308 616 17 848 248 598 947

831 250 247 371 851 254 594 594 1000 371 97 (250) 582

270 367 577 865 634 638 820 433 11 94 107 301 97 (250) 582

689 411 252 932 563 863 780 593 97 984 927 57